

Sparda-Bank Südwest eG bleibt nah am Kunden – auch im Ausnahmezustand

Vorstandsvorsitzender Manfred Stang über den Umgang der Bank mit der Coronakrise

Seit Wochen beschäftigt die Menschen in unserem Land ein Thema: die Eindämmung des Corona-Virus. Um diese Aufgabe zu erfüllen, wurde das öffentliche Leben weitestgehend eingefroren und die Wirtschaft fuhr zu weiten Teilen ihren Betrieb herunter. Geöffnet bleiben sogenannte systemrelevante Einrichtungen - dazu zählen neben Krankenhäusern und Gerichten auch Banken. Sie kümmern sich darum, dass die Bargeldversorgung gewährleistet bleibt, der Zahlungsverkehr nicht ins Stocken gerät und sichern die Kreditvergabe.

Manfred Stang ist seit Januar 2020 Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Südwest eG. Die Bank zählt über 513.000 Mitglieder im Saarland und in Rheinland-Pfalz; zu ihrem Kerngeschäft gehört die private Baufinanzierung. Stang berichtet: "Wir sind eine Genossenschaftsbank - gegründet 1899 von Eisenbahnern, die sich zusammaten mit dem Wissen ‚Was einer nicht schafft, das schaffen wir zusammen‘. Dieser Spirit hat uns von Tag Eins der Krise begleitet. In kürzester Zeit haben wir die Sicherung der kritischen Infrastruktur sowie den Schutz der Menschen in unserer Bank organisiert.“ Genau wie der Rest des Landes befinde sich das Unternehmen derzeit in einem Ausnahmezustand - dieser laufe aber nach Plan. Denn für Krisenszenarien verfügen Banken über Notfallpläne, die in Zeiten wie diesen zur Anwendung kommen.

In einem ersten Schritt habe man zum Schutz der Kunden und Mitarbeiter einzelne Filialstandorte und alle Schalterbereiche geschlossen. Gerade an den Service-Inseln lasse sich der nötige Sicherheitsabstand nicht konsequent einhalten. Stattdessen wurde eine Filialhotline eingerichtet, über die sich die Kundinnen und Kunden mit Fragen direkt an Service-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der Bank wenden können. Nach den Schließungen der Kitas und Schulen wurden Lösungen für Mitarbeiter erarbeitet, die ihre Kinder betreuen müssen. Betroffene können in vielen Fällen von mobilen Notfallarbeitsplätzen von Zuhause arbeiten, Minusstunden aufbauen oder Urlaub nehmen. Gleiches gelte auch für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zu Risikogruppen zählten oder zur Verrichtung ihrer Arbeit nicht zwingend im Büro bzw. der Filiale sein müssten. Kurzarbeit sei für die eigene Belegschaft auf absehbare Zeit allerdings kein Thema.

„Entgegen unserer ersten Erwartungen, führen wir weiterhin zahlreiche Beratungsgespräche - sowohl im Anlage-, als auch im Kredit – und Baufinanzierungsgeschäft.“ Die wenigsten

Pressemitteilung

der Sparda-Bank Südwest eG

Sparda-Bank

ausgegeben am 15.04.2020

Seite 2 von 4

Termine finden jedoch in den Filialen statt. Schon zu Beginn der Krise habe man den Weg für die Telefonberatung im Kredit- und Anlagegeschäft geebnet, sodass die Kunden mittlerweile bequem auf dem heimischen Sofa eine professionelle Beratung am Telefon erhielten. Die Möglichkeit zum digitalen Vertragsabschluss liege noch nicht in allen Bereichen vor, im Notfall müsse der Kunde zum Unterschreiben deshalb noch kurz in die Filiale kommen.

Das Aktivgeschäft – sprich die Kreditvergabe laufe also weiter. Doch die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise schlagen auf Kundenseite natürlich durch. „Im Zuge der Krise müssen viele Unternehmen Kurzarbeit anmelden. Das macht die Kreditvergabe nicht einfacher. Uns ist es aber wichtig, dass wir jeden einzelnen Antrag genau anschauen und prüfen. Kurzarbeit per se darf kein Ausschlusskriterium sein. Wir wollen unseren Kunden beistehen und prüfen deshalb genau, ob wir eine Finanzierung machen können oder nicht.“

Auf der anderen Seite würden aber ebenso große Anstrengungen unternommen, um Kunden mit bestehenden Krediten zu unterstützen. Durch die wirtschaftlichen Folgen der Krise können zahlreiche Menschen in Liquiditätsengpässe geraten. „Das geht unseren Kunden natürlich nicht anders,“ so Stang Ein Gesetz der Bundesregierung räumt Verbrauchern das Recht zur Stundung ihrer Darlehen für die Dauer von drei Monaten ein. Der Gesetzgeber weist darauf hin, dass Banken grundsätzlich aber auch nach individuellen Lösungen für die Probleme der Kunden suchen sollten. „Und genau hier liegt unsere Stärke. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden auch in der aktuellen Situation maßgeschneiderte Hilfe an! Gemeinsam finden wir heraus, welche Optionen vorliegen und welche für den individuellen Sachverhalt die beste Lösung bietet.“ Ein Ansturm auf Tilgungsaussetzungen zeichne sich aktuell noch nicht ab.

Ein echtes „Coronaphänomen“ hingegen habe man am Anfang der Krise beobachtet. Das Gesamtvolumen sowie die durchschnittliche Höhe der abgehobenen Beträge an Geldautomaten seien innerhalb kürzester Zeit nach oben geschneilt. Verringert hingegen habe sich die Anzahl der Verfügungen. Sprich es wurde seltener Geld abgehoben, dafür aber deutlich mehr. In absoluten Zahlen bedeute das: In den Wochen vor Corona wurden durchschnittlich 5,9 Mio € pro Woche an den Automaten der Bank abgehoben - seit Corona seien es durchschnittlich 6,6 Mio €. „Ein solches Kundenverhalten ist in Krisenzeiten durchaus üblich. Deshalb haben wir den Turnus für die Befüllung der Automaten vorübergehend angepasst.“ Mittlerweile sei der Run auf die großen Bargeldsummen wieder abgeklungen. „Der sicherste Platz für die Ersparnisse ist ohnehin das Bankkonto,“ bestätigt Manfred Stang. Gefragt wie nie zuvor sei die Anlageoption Gold. „In Krisenzeiten kehren Anleger traditionell in den vermutlich sicheren Hafen „Gold“ ein. Einen Ansturm wie diesen habe ich so bislang noch nie erlebt,“ berichtet Stang.

Vereine, die sich aktuell wohl weniger die Frage nach einer sicheren Anlage stellen, bietet die

Pressemitteilung

der Sparda-Bank Südwest eG

Sparda-Bank

ausgegeben am 15.04.2020

Seite 3 von 4

Bank mit der diesjährigen Online-Spendenaktion „spadahilft.de“ eine finanzielle Soforthilfe an. Mit jeweils 1.000 Euro sollen 150 Vereine, die von der Coronakrise gebeutelt sind, unterstützt werden. „Der Auftrag unserer Genossenschaft ist die Förderung unserer Mitglieder. Wir wissen, dass sich viele unserer Kundinnen und Kunden in Vereinen engagieren – deshalb möchten wir hier helfen. Es ist an der Zeit, dass jeder seine individuellen Stärken zur Unterstützung und Sicherung der Gemeinschaft einsetzt. Mit unserer Aktion möchten wir hier unseren Beitrag leisten,“ fasst Stang zusammen. Bewerben können sich Vereine aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz, weitere Infos stehen auf der Webseite www.spadahilft.de.

Textumfang: 5.477 Zeichen (ohne Leerzeichen)

Medienkontakt:

Svenja Heibel

Vorstandsstab

Telefon: (06131) 915-1107

E-Mail: svenja.heibel@sparda-sw.de

Andreas Manthe

Vorstandsstab Pressesprecher

Telefon: (06131) 915-1107

E-Mail: andreas.manthe@sparda-sw.de

Foto-Information:

Manfred Stang ist seit Januar 2020 Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Südwest eG

Fotos: Andrea Schombara Fotografie

Über die Sparda-Bank Südwest eG:

Mit einer Bilanzsumme von rund 10,5 Milliarden Euro ist die Sparda-Bank Südwest eine der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Sie konzentriert sich auf das Privatkundengeschäft und ist mit 44 Filialen und 40 SB-Centern in Rheinland-Pfalz und im Saarland vertreten. Rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen über 513.000 Mitglieder und sind kompetenter Ansprechpartner für alle Dienstleistungen rund um die privaten Finanzen. Die Sparda-Bank Südwest ist der größte Baufinanzierer für Privatkunden in ihrem Geschäftsgebiet. Soziales Engagement in der Region spielt bei der Sparda-Bank eine große Rolle. Rund zwei Millionen Euro werden jährlich vom Gewinnspareverein der Sparda-Bank Südwest und der Stiftung Kunst,

Pressemitteilung

der Sparda-Bank Südwest eG

Sparda-Bank

ausgegeben am 15.04.2020

Seite 4 von 4

Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest eG gemeinnützigen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Projekten zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen unter www-sparda-sw.de